

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



## Laft Berlin: Corona Update #19

Liebe Mitglieder und Freund\*innen des LAFT Berlin,  
liebe Kolleg\*innen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

auf dem Weg zu einem Spielplan unter den neuen Bedingungen gibt es zum Start der Saison 2020/21 noch viele offene Fragen. Der finanzielle Druck steigt für viele Künstler\*innen und Akteur\*innen jeden Monat und unter den derzeitigen Rahmenbedingungen bedeuten Vorstellungen für viele Häuser eher steigende Ausgaben bei weniger Einnahmen. Nach den uns bekannten Rückmeldungen will der überwiegende Teil der freien darstellenden Künste zum einen dazu beitragen, die Pandemie weiter einzudämmen, und zum anderen zugleich den Kolleg\*innen möglichst viele Arbeitsmöglichkeiten sowie dem Publikum endlich wieder live Kunstrezeption und Diskurs unter sicheren Bedingungen bieten. Ein herausfordernder Dreifach-Spagat. Um diese Prozesse zu unterstützen wurden aktuell neue Hilfsangebote gestartet oder sind auf dem Weg:

**In Berlin wird die Soforthilfe IV überarbeitet fortgesetzt.** (Zur Erinnerung: Die alte Soforthilfe IV war das Programm für Unternehmen mit über 10 Angestellten.) Die neue Soforthilfe IV umfasst 30 Millionen Euro und soll zunächst für den Zeitraum September bis November 2020 gelten. Sie richtet sich an nicht regelmäßig oder nicht überwiegend öffentlich geförderte Kultur- und Medienunternehmen sowie -einrichtungen und – das ist neu – nun bereits ab „mit in der Regel mind. 2 Beschäftigten“. Wer hätte gedacht, dass die bürokratische Wendung „in der Regel“ so viel positive Erleichterung auslösen kann! Die Antragstellung wird bald möglich sein. Alle offiziellen Details, die es schon gibt, sind hier zu finden: [www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen](http://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen).

Interessant für die wenigen größeren Strukturen könnte auch das **Zuschussprogramm für Gewerbemieten des Wirtschaftssenats** sein, das sich an Unternehmen mit mehr als 10 und weniger als 250 Beschäftigten und mit einem Umsatzrückgang von mindestens 60% in den Monaten April und Mai 2020 richtet und 50 % der gezahlten bzw. gestundeten Miete bis max. 10.000 Euro bzw. bei Unternehmen mit mehreren Miet-/Pachtobjekten maximal 30.000 Euro fördert. Die Antragstellung startete gestern am 17. August 2020: [www.ibb.de/de/ueber-die-ibb/aktuelles/presse/pressemitteilungen/coronahilfe-gewerbemieten-pressemitteilung.html](http://www.ibb.de/de/ueber-die-ibb/aktuelles/presse/pressemitteilungen/coronahilfe-gewerbemieten-pressemitteilung.html).

Zudem wird in Kürze das Antragsverfahren für ein großes **spartenübergreifendes Stipendienprogramm für Künstler\*innen und Kurator\*innen** in Höhe von insgesamt 18 Millionen Euro starten. Auch hier lagen zum Redaktionsschluss (17. August 2020) noch nicht viele offizielle Informationen vor. Bekannt ist, dass 2.000 Stipendien in Höhe von je

bis zu 9.000 Euro finanziert werden, um „die Zielgruppe angesichts andauernder Auswirkungen der Corona-Pandemie in der Entwicklung und Ausübung ihrer künstlerischen bzw. kuratorischen Praxis zu unterstützen“. Der LAFT Berlin freut sich sehr über die Stipendien für Künstler\*innen und Kurator\*innen, muss aber zugleich feststellen, dass viele weitere Berufsgruppen der freien Szene aus dem Programm herausfallen, für die bislang auch keine anderen Unterstützungsformen gefunden wurden. Wir werden uns weiter für eine Unterstützung dieser Kolleg\*innen einsetzen.

Für **künstlerische Projekte im Stadtraum** werden weitere sieben Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Soweit wir es verstanden haben, werden die Mittel in Teilen an das Projekt „Draußenstadt“, in Teilen über die Bezirksverwaltungen für dezentrale Open-Air-Aktivitäten und über einen neuen „Berliner Projektfonds Urbane Praxis“ vergeben. Klingt erstmal gut. Der LAFT Berlin setzt sich nun für eine transparente und offene Ausschreibung der neuen Mittel ein. „Raumerweiternde Kooperationen“ zwischen Kunst- und Kulturschaffenden, Kurator\*innen, Kunstvermittler\*innen und städtischen Nachbarschaften und Initiativen sollten kein Phänomen der Corona-Zeit bleiben, wir hoffen auf eine langfristige und auf bestehenden Strukturen aufbauende Förderung dieser Arbeitsweise: [www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.963604.php](http://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.963604.php).

Am vergangenen Montag, den 10. August 2020, berichtete der **Senator für Kultur und Europa, Klaus Lederer, im Kulturausschuss** zur aktuellen Situation und den Plänen der Senatsverwaltung und nannte auch weitere Details. Die Aufzeichnung der Sitzung ist noch nicht online, wir werden berichten, wenn sie verfügbar ist.

#### **Auf Bundesebene beginnen die ersten Programme von Neustart Kultur:**

Der Baustein „**Pandemiebedingte Investitionen in Kultureinrichtungen** zur Erhaltung und Stärkung der bundesweit bedeutenden Kulturlandschaft“ des Investitionsprogramms will Kultureinrichtungen bei ihrer Wiedereröffnung und dem Weiterbetrieb unterstützen. Im Fokus stehen die Umsetzung von investiven Schutzmaßnahmen, um die Ausbreitung der COVID-19-Pandemie zu verhindern, sowie Investitionen zur Stärkung der Attraktivität der Kultureinrichtungen. Die Gelder für Theater, künstlerische Produktionsorte, Festspielhäuser, Festivals, Kleinkunsth Bühnen und Varieté-Theater werden von der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft vergeben [neustartkultur.dthg.de](http://neustartkultur.dthg.de), die Gelder für Zirkus von der Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik [www.zirkus-vielfalt.de](http://www.zirkus-vielfalt.de), die Gelder für Kulturzentren, Literaturhäuser und soziokulturelle Zentren vom Bundesverband Soziokultur [www.soziokultur.de](http://www.soziokultur.de).

In allen diesen Programmen gilt: Sie richten sich an Organisationen, deren regelmäßiger Betrieb nicht überwiegend von der öffentlichen Hand finanziert wird. Es wird dabei aber nur die kontinuierliche Grundfinanzierung der Einrichtungen betrachtet, dauerhafte öffentliche Projektförderungen bleiben unberücksichtigt. Allen, die sich über ihren Status unsicher sind, empfehlen wir eine Kontaktaufnahme mit der jeweiligen Vergabestelle.

Im Bereich Tanz laufen mit insgesamt 20 Millionen Euro die **Hilfsprogramme DISTANZEN, TANZPAKT Reconnect und NPN-STEPPING OUT** zur Unterstützung der freien professionellen Tanzszene an.

Der Dachverband Tanz Deutschland richtet sich mit **DIS-TANZ-SOLO** (1. Frist: 24. August 2020) an alle soloselbständigen Tanzschaffenden – damit sind nicht nur Künstler\*innen gemeint. Gefördert werden Vorhaben, die das eigene Werk dokumentieren, archivieren und Arbeitsmethoden reflektieren oder neue Methoden und Theorien kennen- bzw. erlernen: [www.dis-tanzen.de/antragstellung/dis-tanz-solo](http://www.dis-tanzen.de/antragstellung/dis-tanz-solo). Das Programm **DIS-TANZ-IMPULS** (1. Frist: 7. September) richtet sich an Tanzschulen und kulturelle Einrichtungen der Tanzpädagogik. Gefördert werden Investitionen und Anschaffungen, Personal- und Honorarkosten sowie Werbungskosten, die den Wiederbeginn des Betriebs und neue Strategien für die Zukunft unterstützen: [www.dis-tanzen.de/antragstellung/dis-tanz-impuls](http://www.dis-tanzen.de/antragstellung/dis-tanz-impuls).

Mit **TANZPAKT RECONNECT** (Frist: 15. September 2020) unterstützt Diehl+Ritter den Erhalt und die Stärkung der Strukturen für professionelles Arbeiten im Tanz, die aufgrund der Corona Krise geschwächt wurden. Gefördert werden u. a. Maßnahmen zur Verstärkung der Personalstruktur, zur Verbesserung der Produktions- und Trainingsbedingungen, zur Entwicklung neuer Programm- und Vermittlungsformate, zur Anmietung und Ausstattung von Proben- und Büroräumen, Ausgaben für Marketing, zur Ausweitung von internationalen Kooperationen: <https://diehl-ritter.de/de/tanzpakt>.

**NPN.STEPPING OUT** (Deadline 15. September 2020) fördert die Entwicklung, Produktion und Distribution von Tanz in neuen – nicht-theatralen, analogen, medialen und digitalen – öffentlichen Räumen sowie noch zu denkenden performativen Szenenflächen und Aktionsfeldern: [www.jointadventures.net/nationales-performance-netz/stepping-out](http://www.jointadventures.net/nationales-performance-netz/stepping-out).

Der Fonds Darstellende Künste setzt sein **Stipendienprogramm #takecare** fort. Die stipendienartige Förderung mit drei Deadlines ( 1. September und 1. November 2020 sowie 1. Februar 2021) richtet sich bundesweit an frei produzierende darstellende Künstler\*innen und hat ihre Weiterentwicklung in der gegenwärtigen Situation zum Ziel. Gefördert werden z. B. Recherchen zur Generierung von Inhalten und zukünftigen Konzeptentwicklungen sowie alle Tätigkeiten, die auf die Stabilisierung der künstlerischen Aktivitäten ausgerichtet sind: [www.fonds-daku.de/neustart\\_kultur\\_takecare](http://www.fonds-daku.de/neustart_kultur_takecare).

Das **Programm „dive in“ der Kulturstiftung des Bundes** ist mit fünf Millionen Euro ausgestattet und fördert neue, digitale Dialog- und Austauschformate. Es richtet sich an Kulturinstitutionen aller künstlerischen Sparten, an soziokulturelle Zentren, Gedenkstätten, Bibliotheken, Archive und Festivals. Frist ist am 30. September 2020: [www.kulturstiftung-des-bundes.de/de/projekte/nachhaltigkeit\\_und\\_zukunft/detail/dive\\_in.html](http://www.kulturstiftung-des-bundes.de/de/projekte/nachhaltigkeit_und_zukunft/detail/dive_in.html).

Ein Überblick über alle bislang existierenden Programme aus „Neustart“ (auch für Film oder Museen) findet sich hier: [www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/neustart-kultur-startet-1767056](http://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/neustart-kultur-startet-1767056) und die Fördergrundsätze dahinter u. a. hier: [www.gema.de/fileadmin/user\\_upload/News\\_Daten/2020/200710\\_F%C3%B6rdergrunds%C3%A4tze\\_Neustart\\_Kultur\\_Programmteil1.pdf](http://www.gema.de/fileadmin/user_upload/News_Daten/2020/200710_F%C3%B6rdergrunds%C3%A4tze_Neustart_Kultur_Programmteil1.pdf).

Weitere Programme werden folgen. Eine einfache Einnahmen-Ausfallkompensation ist aber nicht mehr zu erwarten. Eine pauschale Hilfe für alle Menschen, die gerade keinerlei Einnahmen haben, auch nicht. Dagegen füllen viele neue Stelleausschreibungen bei den mittelverteilenden Institutionen die Newsletter, denn das Ganze will ja auch geprüft und verwaltet sein. Und ob die bislang ganz Ungeförderten die neuen Antragsmöglichkeiten

ohne jedes Antragstraining überhaupt nutzen können oder auch nur davon erfahren? Wir werden uns Mühe geben, unsere Informationen auch in diese Richtung zu lenken. Vielleicht gelingt es außerdem angesichts des bevorstehenden Bundestagswahlkampfes im kommenden Jahr, die den Soloselbstständigen zwar aktuell wenig nutzenden, aber doch grundsätzlich guten Veränderungsansätze im Bereich der sozialen Sicherung über die Krise hinaus zu erhalten oder gar auszubauen.

Zu Neustart Kultur noch ein schönes Zitat vom Kulturjournalisten Peter Grabowski in der neuen Ausgabe der Kulturpolitischen Mitteilungen: „Merken Sie was? Genau: Hier stattet eine staatliche Verwaltung ihre übliche Fördersystematik – Infrastruktur, Innovation, Projekte – mit mehr Geld aus. An der Umsatzkrise etablierter Künstler\*innen geht diese Denke schlicht vorbei, und auch die scheinbar großen Summen trügen: Wie viele Existenzen rettet man mit am Ende vielleicht 200 NEUSTART-Millionen, die bei den Kulturproduzent\*innen noch direkt ankommen? In der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft gab es zuletzt 256.000 Soloselbstständige im Hauptberuf – macht 1.000 Euro für jede\*n, im Schnitt“: [https://kupoge.de/kumi/pdf/169/kumi169\\_28-29.pdf](https://kupoge.de/kumi/pdf/169/kumi169_28-29.pdf).

Und zugleich muss auch wieder mal gesagt werden: Was die Kulturverwaltungen seit nunmehr über fünf Monaten an Arbeitsmengen zusätzlich erledigen, ist beeindruckend.

Einen guten Saisonstart unter besonderen Umständen an alle,  
Euer LAFT Berlin

### **Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona**

Auch der LAFT Berlin geht vorsichtig den Weg zurück in die Welt der Live-Begegnungen. Wir werden dabei einen klaren Schwerpunkt auf digitale, Outdoor- und hybride Formate setzen, um die Eindämmung der Pandemie weiter zu unterstützen.

**Kulturpolitische Arbeit:** Wir haben u. a. seit März 2020 verschiedene Sonderversände zum Thema Kultur & Corona verschickt, in denen sich viele hilfreiche Informationen und Links, aber auch Aufrufe und Pressemitteilungen zu unserer kulturpolitischen Arbeit befinden: [www.laft-berlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html](http://www.laft-berlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html).

Über Entwicklungen auf Bundesebene und in den anderen Bundesländern informiert der **Bundesverband Freie Darstellende Künste:** [www.darstellende-kuenste.de/de/covid19-pandemie-news](http://www.darstellende-kuenste.de/de/covid19-pandemie-news).

**Das Performing Arts Programm Berlin** bietet viele Angebote digital und erste Veranstaltung auch wieder vorsichtig live an – ob Einzelberatungen, Informations-Veranstaltungen oder ein öffentliches Treffen der AG Hygienekonzepte: [www.pap-berlin.de](http://www.pap-berlin.de). Eine Übersicht mit Hinweisen zu den Themen Alltagsbewältigung, Ausfallhonorare, Unterstützungsmaßnahmen, Rechtliches sowie Informationen vom Bund und für das Land Berlin findet sich zudem im **Freie Szene Kompass**. Die Übersicht wird laufend ergänzt: [www.pap-berlin.de/freie-szene-kompass/umgang-mit-corona](http://www.pap-berlin.de/freie-szene-kompass/umgang-mit-corona).

**Das Performing Arts Festival Berlin@Home 2020** fand vom 19. bis 24. Mai 2020 erstmals erfolgreich digital statt. Viele Programmpunkte sind on Demand verfügbar unter: [www.performingarts-festival.de](http://www.performingarts-festival.de).

---

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an [info@laft-berlin.de](mailto:info@laft-berlin.de) mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.  
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - [peggy.maedler@laft-berlin.de](mailto:peggy.maedler@laft-berlin.de)

*Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.*  
*Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52*  
*[info@laft-berlin.de](mailto:info@laft-berlin.de), [www.laft-berlin.de](http://www.laft-berlin.de)*